

# Didaktische Hinweise

## **Annette von Droste-Hülshoff – „Das geistreichste Wesen, das ich unter Frauen kenne“**

So urteilte Adele Schopenhauer über Annette von Droste-Hülshoff. Adele war die Lebensgefährtin von Sibylle Mertens-Schaaffhausen; die beiden waren ein Paar und gehörten zu den besten Freundinnen von Droste-Hülshoff. Damit waren sie Teil des intellektuellen Netzwerkes, das diese sich aufgebaut hatte. Zu diesem Kreis an Rat- und Impulsgeber\*innen gehörten zwar auch Männer, aber Annette von Droste-Hülshoff unterhielt eben auch engste Kontakte zu Schriftstellerinnen, Musikerinnen und Salonnières.

### **Netzwerkerinnen**

Im Laufe ihres Lebens gab es zwar immer wieder Verschiebungen und manche Personen rückten ins Zentrum und andere verlor sie aus den Augen, aber eine wichtige Rolle spielten, zum Teil über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg, die folgenden Frauen: Adele Schopenhauer und ihre Mutter Johanna (Schriftstellerin), Sibylle Mertens-Schaaffhausen (Musikerin und Salonnière), die sehr viel ältere und hochgebildete Wilhelmine von Thielmann, die sie seit Münsteraner Jugendjahren kannte, die Schriftstellerin Amalie Hassenpflug, die sie im Umkreis der Brüder Grimm kennenlernte, und schließlich die Schriftstellerin und Salonnière Elise Rüdiger, die sie erst 1837 kennenlernte. Und natürlich ihre ältere Schwester Jenny, zu der sie ihr Leben lang ein inniges Verhältnis hatte.

Zwei weitere Frauen spielten eine besondere Rolle im Leben der Droste. Das war ihre Mutter, die sie liebte und respektierte, und die Webersfrau Maria Katharina Plettendorf, die Annettes Amme war. Mit ihrer Amme lebte die Droste später ab 1830 zusammen im Rüschaus und diese pflegte sie schließlich bis zu deren Tod, 1845.

### **Lyrische Selbstvergewisserung**

Der intensive Austausch mit intellektuellen Frauen hat Annettes Selbstbild geprägt und auf ihr Bild von Frauen gewirkt. Niederschlag gefunden hat das Nachdenken über sich selbst, über die Rolle als Frau und das Selbstverständnis als Lyrikerin in einigen Gedichten, von denen wir für dieses Material drei ausgewählt haben: „Das Spiegelbild“, „Am Turme“ und „Im Grase“.

### **200 Jahre überbrücken**

Natürlich ist Literaturunterricht immer auch „Bewusstseinsarchäologie“ und vieles, was für die Wissenschaft der Archäologie gilt, gilt auch für die Beschäftigung mit historischen Kunstwerken im Unterricht: Allein die Faszination, die es bedeutet, in die Vorstellungswelt eines kreativen Menschen einzudringen, sich seine Lebenswelt zu erschließen und Puzzlestück für Puzzlestück Denken und Fühlen dieses Menschen zu ergründen und ihm immer näher zu kommen, kann Motivation für Literaturunterricht sein.

Bedingung für die Möglichkeit von gutem Literaturunterricht ist aber auch das, was der Didaktiker Klafki als „Gegenwartsbedeutung“ und „Zukunftsbedeutung“ bezeichnet hat. Das vorliegende Material macht in diesem Sinne den Versuch, oben angesprochene Faszination zu behalten und gleichzeitig die Werke zum Ausgangspunkt von Überlegungen werden zu lassen, die „eine lebendige Stellung im Leben [der] Kinder und der Welt, in die sie hineinwachsen“ (Klafki) haben.

Aber dabei bleibt es nicht. Die Auseinandersetzung mit literarischen Werken, das Interpretieren ist, nach Paul Ricoeur

*eine Denkarbeit, durch die die Welt des Textes dem, was wir konventionell die Wirklichkeit nennen, die Stirn bietet, um sie neu zu beschreiben. Dieser Angriff kann von der Ablehnung, ja der Zerstörung bis zur Metamorphose und Neugestaltung der Wirklichkeit gehen. (Ricoeur 1992, nach Leubner et al. 2016)*

Diesem Gedanken folgend werden im Material zum einen Hilfen zur analytischen Auseinandersetzung mit den Werken gegeben, zum anderen wird auf vielfältige Weise gezeigt, was geschieht, wenn man die 200 Jahre alte Lyrik der Droste für unsere Wirklichkeit wirken lässt.

Dabei gibt es einen grundsätzlichen Focus und drei unterschiedliche, dem jeweiligen Gedicht zugeordnete Perspektiven.

Der grundlegende Focus ergibt sich durch die Orientierung des Materials an den Prinzipien einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

*Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet [...] ganz allgemein gesprochen die Orientierung von Bildungszielen, Lehrplänen etc. an Prämissen der Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit bezieht sich dabei – entgegen des umgangssprachlichen Verständnisses – nicht nur auf Fragen von Ressourcen, Umwelt- und Naturschutz, sondern beinhaltet sowohl globale Perspektiven auf das Zusammenspiel von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft als auch einen Blick auf nachfolgende Generationen (Stichwort Generationengerechtigkeit). Nachhaltige Bildung soll über die Vermittlung von Faktenwissen hinausgehen. Werte und Kompetenzen werden vermittelt und Menschen so dazu befähigt, vorausschauend zu denken, autonom zu handeln, an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen teilzuhaben und sich interdisziplinäres Wissen anzueignen. (bpb.de)*

BNE ist eines der 17 Nachhaltigkeitsziele (auf Englisch: *Sustainable Development Goals*; oder kurz: SDG) der UNESCO.

Weitere Informationen zu den SDG der UN und zu BNE finden Sie auf den folgenden Seiten:

**Agenda 2030: Unsere Nachhaltigkeitsziele | Bundesregierung**

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174>

**Startseite - BNE-Portal Kampagne**

[https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home\\_node.html](https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html)

**youpan - Du gestaltest eure Zukunft! Jugendbeteiligung für BNE**

<https://youpan.de/>

Lernprozesse, die im Sinne von BNE gestaltet werden, steuern Kernkompetenzen in drei Kompetenzbereichen an (vgl. Abb. 1). Auch die vorliegenden Materialien ermöglichen es, alle benannten Kompetenzen auf- oder auszubauen.

Wir folgen im Projektteil des jeweiligen Moduls (2 – 4) einer didaktischen Grundkonzeption, die Wilfried Hoppe und Stefan Junker in ihrem Band „#WirHandeln“ vorstellen. Die Autoren schlagen einen Lernweg vor, der aus sechs Schritten besteht, und fügen der ausführlichen Darstellung dieser sechs Schritte eine instruktive Darstellung für Schüler\*innen an. Es könnte hilfreich sein, diesen Band hinzuzuziehen und eine Beschäftigung mit den einleitenden Kapiteln von „#WirHandeln“ der Arbeit mit den vorliegenden Materialien vorzuschalten (Hoppe, Wilfried, Junker, Stefan: #WirHandeln! Westermann, Braunschweig 2022). Eine Bearbeitung ist aber auf keinen Fall obligatorisch, da wir in den vorliegenden Materialien die Schüler\*innen mit Impulsen, Fragen und Aufgaben durch die sechs Schritte leiten werden.

<b>Erkennen</b>	<b>1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung</b> ... sich Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.
	<b>2. Erkennen von Vielfalt</b> ... die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.
	<b>3. Analyse des globalen Wandels</b> ... Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mithilfe des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.
	<b>4. Unterscheidung von Handlungsebenen</b> ... Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.
<b>Bewerten</b>	<b>5. Perspektivenwechsel und Empathie</b> ... sich eigene und fremde Werteorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung bewusst machen, würdigen und reflektieren.
	<b>6. Kritische Reflexion und Stellungnahme</b> ... durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen, zu Menschen- und Kinderrechten Stellung beziehen.
	<b>7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</b> ... Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.
<b>Handeln</b>	<b>8. Solidarität und Mitverantwortung</b> ... Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.
	<b>9. Verständigung und Konfliktlösung</b> ... zur Überwindung sozio-kultureller und interessenbestimmter Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie zu Konfliktlösungen beitragen.
	<b>10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel</b> ... die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.
	<b>11. Partizipation und Mitgestaltung</b> ... sind aufgrund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Abb. 1: KMK (Hg.): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung. Kurzfassung, S. 12

In unserem Material soll das SDG 5 „Geschlechtergleichheit“ befördert werden. Die Unterziele des SDG 5 sind unter anderem

- Bis 2030 sollen alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beendet werden.
- Frauen sollen gleichberechtigt am politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben teilhaben können.

Für unsere Beschäftigung mit den Werken von Annette von Droste-Hülshoff bedeutet dies, dass die Suche nach einer Selbstbestimmung als Frau, als Lyrikerin, als Literatin, die sich auf die ein oder andere Weise in den drei ausgewählten Gedichten niederschlägt, selbstredend mit diesen Zielen zu tun hat.

Ungleichheit schlägt sich aber auch in der Tatsache nieder, dass ein Blick in die Vergangenheit so oft der Blick zurück in eine Zeit ist, die von patriarchalen Strukturen geprägt war. Diese Vergangenheit in die Gegenwart zu holen, heißt ja immer auch diese Strukturen zu reproduzieren – allein schon durch die Auswahl der Texte, die bis weit ins 19. Jahrhundert hinein fast ausschließlich von Männern geschrieben wurden und den männlichen Blick auf Welt transportieren. Die vorliegenden Materialien versuchen das zu vermeiden: Wir untersuchen die Werke einer Lyrikerin, der es gelang, sich auf dem literarischen Markt des beginnenden 19. Jahrhunderts zu etablieren. Wir sprechen über ihre Freundinnen, wir wählen die weibliche Perspektive. Hinzu kommt, dass wir drei Frauen unserer Zeit zu Wort kommen lassen, die uns helfen, einen Zugang zu den drei Gedichten und zum Leben Annettes zu erhalten.